

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse |
| Herausgeber: | Schweizerischer Forstverein |
| Band: | 87 (1936) |
| Heft: | 10 |
| Rubrik: | Forstliche Nachrichten |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raum reguliert, die Temperatur dank zahlreicher eingebauter Thermo-elemente, kontrolliert werden.

Die praktischen Versuche sind öffentlich und beginnen am 18. November. Sie werden voraussichtlich 2—3 Tage dauern. Die Ergebnisse, sowohl der Laboratoriums-, wie auch der praktischen Versuche sollen ausführlich veröffentlicht werden.

Es handelt sich hier um den grössten derartigen Versuch, der unseres Wissens jemals durchgeführt worden ist und um eine systematische, in jeder Hinsicht neutral durchgeführte Untersuchung, deren Ergebnisse von grosser Bedeutung für die Zukunft des Holzbaues sein werden.

Die schweizerischen Interessenten werden direkt oder durch Vermittlung ihrer Verbände zu den Versuchen eingeladen. Diese Mitteilung ist besonders für Interessenten im Ausland bestimmt, die sich durch Anmeldung bei der Bauberatungsstelle der Lignum, Zürich, Börsenstrasse 21, Programme und Zutrittskarten verschaffen können.

Knuchel.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone.

Waadt. Als Nachfolger des verstorbenen Forstinspektors Albert Pillichody wurde zum Forstverwalter der Gemeinden Chenit und Morges gewählt Forstingenieur *Pierre Borel*, von Neuenburg und Couvet.

— Der Staatsrat hat als Nachfolger von Herrn Forstinspektor *J. Francey*, der den Forstkreis Vevey-Oron übernimmt, gewählt Herrn Forstingenieur *Gabriel Leuenberger*, von Essertines (Waadt).

Meteorologische Monatsberichte.

Im *Juli* waren die Temperaturen durchwegs zu niedrig, in den Niederungen vorwiegend um 0,8—1,2°, in der Westschweiz um 1,5 bis 1,7°. Die Höhenstationen haben kleinere Abweichungen (0,4—0,9°).

— Die Niederschlagsmengen sind am grössten im Tessin und im Bündnerland, wo strichweise mehr als das zweieinhalbache der Normalbeträge gemessen wurde. Das Mittelland hat nahezu, der Jura mehr als das Doppelte der Normalbeträge erhalten. Dagegen sinken dieselben im nordost- und zentralschweizerischen Alpengebiet, im Wallis, im Süden des Tessins und im Engadin unter 150 %. Fehlbeträge kommen nirgends vor. — Dementsprechend ist auch der Bewölkungsgrad zu gross. Er beträgt in der Niederung etwa 130 % (Westen 120 %), in der Höhe 110 % des normalen. Die Zahl der trüben Tage ist in der Niederung meist nahezu doppelt so gross, die der hellen halb so gross wie die normale. — Die Sonnenscheindauer beträgt in der Westschweiz etwas mehr, auf den übrigen Stationen weniger als drei Viertel der normalen. Relativ den grössten Fehlbetrag hat Basel (— 87 Stunden), den kleinsten Genf (— 61 Stunden).

Die sehr wechselvolle Witterung dieses Monats hängt mit der lebhaften Zyklonentätigkeit über dem nördlichen Europa zusammen. Die Zyklonen wanderten meist über Grossbritannien und die Nordsee ost-bis nordostwärts, während in unserem Lande der Druck nur wenig um